

Orchideen im Raum der Verbandsgemeinde Diez

Birlenbach: Breitblättrige Stendelwurz,
Mannsknabenkraut, Spitzlippige Stendelwurz,
Weißes Waldvöglein, Violette Stendelwurz,

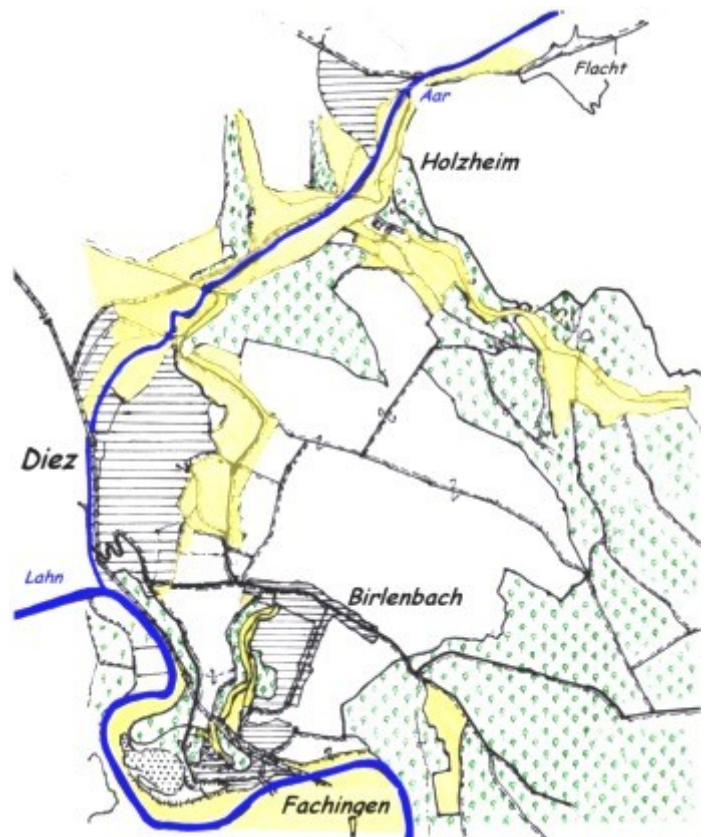
Balduinstein: Breitblättrige Stendelwurz,
Mannsknabenkraut

Fachinger Steinbruch: - Breitblättrige
Stendelwurz, Bienen-Ragwurz, Helmknabenkraut,
Mannsknabenkraut, Pyramidenorchis
(verschollen), Spitzlippige Stendelwurz, Weisses
Waldvöglein, Violette Stendelwurz, Zweiblatt

Holzheimer Wald: Breitblättrige Stendelwurz,
Fuchsknabenkraut, Nestwurz, Weisses
Waldvöglein, Violette Stendelwurz, Zweiblatt,
Purpurknabenkraut, Spitzlippige Stendelwurz.

Heistenbach-Hambach: Nestwurz, Spitzlippige
Stendelwurz

Geilnau: Spitzlippige Stendelwurz



2003

Pyramidenorchis *Anacamptis pyramidalis*
zwei Pflanzen

Weißes Waldvöglein *Cephalanthera damas*

3 Standorte mit 6,7 und 15 Pflanzen

Geflecktes Knabenkraut *Dactylorhiza maculata* ssp. *Fuchsii*

1 Standort mit mehr als 50 Pflanzen

Breitbl. Stendelwurz *Epipactis helleborine*

2 Standorte mit 7 und 15 Pflanzen

Schmallip. Stendelwurz *Epipactis leptochilla*

2 Standorte mit 14 und 50 Pflanzen

Violette Stendelwurz *Epipactis purpurata*

4 Standorte mit ein paar bis 50 Pflanzen

Großes Zweiblatt *Listera ovata*

2 Standorte mit 10 und 15 Pflanzen

Vogel-Nestwurz *Neottia nidus-avis*

2 Standorte mit 15 und 3 Pflanzen

2004

Pyramidenorchis *Anacamptis pyramidalis*

Die zwei Pflanzen sind durch Unterhöhlung durch Ameisen verschwunden

Breitbl. Stendelwurz *Epipactis helleborine*

Ein kleiner Bestand in Schaumburg (ca. 7 Pfl.) ist durch Wühlen von Wildschweinen zerstört, ein anderer hat sich auf zwei Pflanzen verkleinert durch die Zerstörung der Böschung. Im Jahr 1992 waren es noch ca. 20 Pflanzen.

Violette Stendelwurz *Epipactis purpurata*

Halbierte Bestände durch ungünstige Wetterbedingungen im Frühling (Trockenheit). Ein kleinerer Bestand (ca. 10 Pfl.) am Waldwegrand in Birlenbach durch Holzlagerung zerstört.

Hummel-Ragwurz

Auf geschützter Fläche in Fachingen

2005

Schmallip. Stendelwurz *Epipactis leptochilla*

Der Standort, Felssprünge im Wald, in Birlenbach. Es waren dieses Jahres nur 7 Pflanzen gesichtet. Wachsende Zerstörung des Hangs durch natürliche Erosion und spielende Jugendliche.

Violette Stendelwurz *Epipactis purpurata*

Wachsende Trockenheit und kühler Frühling verspäteten das Wachstum des Violetten Stendelwurzes um einen ganzen Monat. Statt Anfang Juni waren sie erst im Juli zu sehen. Dort wo ursprünglich ca. 50 Pflanzen waren, sind noch ca. 20 geblieben. Ungünstige klimatische Bedingungen.

Vogel-Nestwurz *Neottia nidus-avis*

Auf dem Standort mit 15 Pflanzen sind noch nur ein paar geblieben.

Bienen Ragwurz

Zwei Pflanzen

2006 Pflanzen in Diez

Allgemeines

Allgemein keine wesentliche Änderungen an den bekannten Standorten festzustellen. Wir haben jedoch neue Arten und weitere Standorte finden können. Auf einem [trockenen Biotop](#) im Birlenbach wurde ein **Mannsknabenkraut** gefunden. Insgesamt sind es 10 Pflanzen. Ein weiteres Exemplar wächst neben den Beständen vom **Spitzlippigen Stendelwurz** und **Weißem Waldvögelein** hinter der Grillhütte im Wald. Diese Befunde müssten in nächsten Jahren noch bestätigt werden. Interessant bleibt das trockene Biotop im Birlenbach, Schon vor ca. vierzig Jahren sind dort eingehende Beobachtungen gemacht worden. Es scheint jedoch, dass sie nicht zur richtigen Jahreszeit durchgeführt wurden. Für solche Standorte gilt der Vorfrühling und der frühe Frühling als wichtigste Beobachtungsperiode. Neben den höher erwähnten Orchideen und den - typisch für solche Standorte - **Mauer-Pfeffer**- Gesellschaften und anderen **Steinbrech**-Gewächsen findet man dort schöne Bestände vom Frühlings- und **Hügel-Fingerkraut**, den seltenen **Wiesengelbsterne** (*Gagea lutea*), **Frühlings-Hungerblümchen** (*Europhila verna*), **Vergissmeinnichtarten** (*Myosotis discolor*, *Myosotis hispida*), **Gebirgs-Täschelkraut** (*Thlaspi alpestre*), **Früher Ehrenpreis** (*Veronica praecox*), **Langer Mannsschild** (*Androsacea elongata*), verschiedene **Nelkenarten** (*Dianthus sequieri*, *D. cartusianorum*, *D. gratianopolitanus*, *Kohlrauschia profilera*) u.a. Bemerkenswert sind die Bestände der **Felsenbirne** (*Amelanchier ovalis*) und **Alpen Johannisbeere** (*Ribes alpinum*). In anderen Regionen stehen sie auf der Roten Liste. Hier wirken möglicherweise schon klimatische Veränderungen. Um die Bestände weiter zu erhalten und entwickeln, braucht man sowohl Einsätze der kleinen NABU-Gruppe, also auch die Beteiligung der breiteren Öffentlichkeit. Das betrifft nicht nur das Biotop in Birlenbach, sondern auch viele andere Standorte. Durch die jährliche Mahd droht dem Bestand des **Breitblättrigen Stendelwurz** in Balduinsteine gänzlich zu verschwinden. Der Bestand (10) am Wegesrand gegenüber dem Stollen im Holzheim bleibt erhalten. Ein neuer Standort mit ca. 20 zerstreuten Pflanzen vom **Weißem Waldvögelein** und **Vogel-Nestwurz** im Holzheimer Wald wurde gefunden (neben dem großen Teich). Die Zahl der Pflanzen der **Spitzlippigen**



Mauerpfeffer



Weiße Fetthenne



Felsenbirne



Schwalbenwurz



Weiße Fetthenne



Knäuel-Glockenblume



Wiesen-Gelbsferne



Mannsknabenkraut



Mannsknabenkraut

Stendelwurz (13) am Fachinger Steinbruch ist - evtl. durch die erfolgte Aussaat von Samen - unverändert. Hinter der Grillhütte in Birlenbach waren diesmal (noch) 29 Pflanzen.

30 Pflanzen der **Violetten Stendelwurz** wurden am Fachinger Steinbruch und im Holzheimer Wald gezählt, aber im Gegensatz zu verbliebenen Standorten ist der Bestand im Holzhe vom Wild verschont. Die Zahl der Pflanzen der **Hummel-Ragwurz** wächst langsam: 2004: 1 2005: 2 2006: 5. **Mannsknabenkraut**-7 St.



2007

Balduinstein: Dank neuesten Meldungen ist ein neuer Standort mit zahlreichen Pflanzen vom Mannsknabenkraut "entdeckt worden", (ein paar hundert). Auf einem bewaldeten Hang, von der Süd-Seite der Ortschaft, unter dem Unterholz und einzelnen Bäumen wachsen Orchideen, häufiger auf den ausgeprägten Felsen und teilweise auch auf dem entbuschten Hang, der durch eine Einwohnerin gepflegt wird. Sporadisch trifft man dort auch weißblühende Exemplare. Der Breitblättrige Stendelwurz, der auf der Böschung, ca 30 m von der Abzweigung Gailnau - Holzappel wächst, ist durch frühere Mahd in Mitleidenschaft gezogen.

Birlenbach: Auf dem Felssprung und dem Waldhang, hinter der Grillhütte wachsen gemeinsam Spitzlippiger Stendelwurz und Weisses Waldvöglein. Voriges Jahres war auf der Spitze eine Pflanze des Mannsknabenkraut gesichtet. Dieses Jahres kamen noch zwei hinzu. Durch die ständige menschliche Anwesenheit und dauerhafte Erosion hat sich die Menge der Pflanzen etwas verringert (7 Pfl. Weisses Waldv. Und ca 25 Pfl. Vom Spitzlippigen Stendelwurz). Am Reißersbach, auf dem trockenen Biotop ist die Zahl vom Mannsknabenkraut unverändert geblieben. Es sind insgesamt 11 Pflanzen, aber dort, wo durch die NABU-Gruppe durchgeführte Entbuschung eine offene Fläche entstanden ist, sind während der großen Hitze im April zwei Altpflanzen verkümmert.

Fachinger Steinbruch: Ausgewiesenes Naturschutzgebiet, aber mit etwas knapp gezogenen Grenzen. Die drei Arten von bereits beschriebenen Orchideen und einige andere schützenswerte Pflanzen wachsen schon hinter dem Zaun und sind durch die menschliche Anwesenheit stark bedroht. Das Biotop befindet sich aus Sicht der Natur in einer Entwicklungsphase. Davon zeugen neue Arten von Orchideen, die sich dort in letzter Zeit angesiedelt haben, und auch die wachsende Zahl von Pflanzen in verbliebenen Beständen. Z.B. "rasend" wachsende Zahl vom Hummelwurz. Jetzt sind es 12 Pflanzen. Diese Orchidee wächst auf extrem trockenen Standort. Während der großen Hitze im Frühjahr drohte ihr



Mannsknabenkraut in Balduinstein



rasche Austrocknung. Dank schnellen Hilfsmassnahmen (Gießen), konnte man immerhin, sechs Pflanzen bis zur Samenreife retten.

Bemerkenswert ist noch, dass auf diesem Biotop in diesem Jahr zum ersten mal eine Pflanze von dem Mannsknabenkraut gesichtet wurde. Ebenso, auf der nördlichen Seite, zu der Lahn, hat man zum ersten mal 4 Pflanzen vom Breitblättrigen Stendelwurz gesehen. Aber die Zahl vom Violetten und Spitzlippigen Stendelwurz hat sich vom vorigen Jahr rapide verringert: Violette Stendelwurz von 30 auf 10, und Spitzl. Stendelwurz von 14 auf ca 6. (Ist dafür der extrem trockener Frühling und Winter verantwortlich?)



Waldbiotop hinter der Grillhütte in Birlenbach



Hummelwurz im Fach. Steinbruch

Holzheimer Wald: Dem alten Standort mit Fuchsknabenkraut, Zweiblatt und Natterzunge droht weiterhin die Austrocknung. Die Wurzeln von wachsenden Fichten und Tannen entnehmen dem Boden das Wasser. Dadurch verkleinert sich von Jahr zu Jahr die Zahl der dort wachsenden Orchideen, das bedroht vor allem die Natterzunge mit Ihrer komplizierten Vermehrung. Das bescheinigt auch der sich verbreitende Wasserdost und die Wiesen und Ruder- Pflanzen, die dort wachsen. Dagegen, der Bestand vom Violetten Stendelwurz ist unverändert geblieben (es sind 27 Pfl.) Vom Breitblättrigen Stendelwurz am Wegesrand gegenüber dem Stollen sind nur 4 Pfl. erhalten. Weißes Waldvöglein und Vogel-Nestwurz, gegenüber dem Fischteich wachsen wie vorher.



Waldbiotop Holzheim mit Natterzunge

Hambach: An der Einfahrt zu der alten Lehmgrube, im Wald, nicht weit von dem Rastplatz an der Hambacher Mühle (Koblenzer Str.) wurden 4 Pflanzen vom Spitzlippigen Stendelwurz gefunden. Einige Pflanzen vom Vogel-Nestwurz wachsen im Heistenbacher Wald, an der Scheurenwiese.

Geilnau: Im Bereich der ehem. Schiefer Anlage wächst einzeln das Spitzlippige Stendelwurz wie vorher.